

Zeitschrift: Mitteilungen des historischen Vereins des Kantons Schwyz
Herausgeber: Historischer Verein des Kantons Schwyz
Band: 116 (2024)

Vorwort: Ein werthaltiges Jubiläum
Autor: Jäggi, Gregor

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein werthaltiges Jubiläum

Die Klostergemeinschaft von Einsiedeln hält seit drei Jahrhunderten das Andenken von Bruder Caspar Moosbrugger in Ehren. Der Laienmönch aus dem Bregenzerwald (Land Vorarlberg, Österreich) trat nach einer längeren Berufserfahrung im Bauhandwerk an seiner Arbeitsstätte in den Mönchskonvent ein. Er übernahm eine herkulische Aufgabe an einem europäischen Grossbauwerk, das ihm die Lebenskraft raubte. Mitten in der Arbeit am Kirchenbau verschied er am 26. August 1723.

Stiftsarchivar P. Dr. Gregor Jäggi und lic. phil. Markus Bamert, Verantwortlicher der klösterlichen Kunstbestände, organisierten für den Gedenktag am 26. August 2023 eine eintägige Fachveranstaltung für ein allgemeines Publikum. Die Organisatoren konzipierten einen zweiteiligen Anlass. Der erste Teil mit drei Vorträgen war als historische Grundlagendarstellung geplant.

Im ersten Beitrag skizzierte Prof. em. Dr. Georges Desœudres die Entstehung des Klosterhügels, angefangen von den ersten Klostergebäuden des 10. Jahrhunderts bis zur mutigen Entscheidung am Ende des 17. Jahrhunderts für einen modernen Kirchen- und Klosterbau. Die Spuren der alten Einsiedler Klosteranlage verschwanden dann bis auf kleine archäologische Reste vollständig. Damit wurde auch die spannende und hochdramatische Geschichte des Wallfahrtsortes aufgelöst, der mehrere schlimme Brandkatastrophen überstand. Es ist eine wichtige Aufgabe, die Entwicklungsgeschichte des Klosters Einsiedeln genau in Erinnerung zu rufen, das im Spätmittelalter zu einem europäischen Wallfahrtsort aufstieg und dann im beginnenden 16. Jahrhundert monastisch und kirchenhistorisch hart am Abgrund vorbeischrammte. Die mühselige innere Neugestaltung der kirchlichen und monastischen Anlage schenkte dem zentralen Kirchenort der katholischen Schweiz ein grandioses Selbstbewusstsein, das ein fundamentales neues Kapitel in der Geschichte aufschlagen liess.

Daran anschliessend bettete Dr. Heinz Horat den Auftrag von Bruder Caspar in die anspruchsvolle und teilweise unmögliche Anspruchserwartung von Abt und Konvent ein. Immer wieder standen äusseres Misstrauen und auch eigene Begrenztheit als Hindernisse im Weg. Es machte

auch die Grösse des Klosterbruders aus, dass er für Kritik an seinen Vorstellungen offen war und Einflüsse von aussen annahm. Seine Leistung wird keineswegs dadurch geschmälerlt, dass nach seinem Tod die herausragenden Brüder Asam aus München die Kirche zu einem einzigartigen Kunstwerk wandelten. Persönliches Können und Notwendigkeit von weiterführenden Vorschlägen und Vernetzungen mit Auswärtigen müssen subtil gewürdigt werden.

Prof. Dr. Mathias Moosbrugger, Theologe und Historiker, stammt aus der Gegend, in welcher Bruder Caspar aufwuchs. Er gab einen interessanten Forschungseinblick in die Geschichte der Vorarlberger Bauschule, welche es zu Ausstrahlungen in weiten mitteleuropäischen Regionen brachte.

Der zweite Teil der Veranstaltung wurde von drei pensionierten Architekturprofessoren bestritten. Prof. em. Dr. Günter Vogt sprach über die barocken Platzanlagen, Prof. em. Dr. Roger Diener berichtete über seine Erfahrungen des Bauens am Barockbestand, Prof. Dr. em. Gerhard Schmitt versuchte auf spielerische Weise das Hilfsinstrument «Künstliche Intelligenz» mit dem Barock in Beziehung zu setzen.

Der Gedenkanlass bewies, dass die Vielgestaltigkeit des Barocks gerade dank einer grossen Zahl von ausgezeichneten Künstlern faszinieren kann und immer wieder vertiefte Auseinandersetzung verdient.

Es war der Wunsch der beiden Verantwortlichen der Tagung, dass die beiden ersten Beiträge integral und reich illustriert in den «Mitteilungen» publiziert werden konnten. Der dritte Beitrag soll ausserdem in Buchform erscheinen. Bis das erstaunliche Kulturwerk in seinen vielfältigen Aspekten der Öffentlichkeit vorgelegt werden kann, bedarf es jedoch noch zeitraubender, harter archivarischer Kärrnerarbeit. Der zweite Teil mit seinen drei Präsentationen wurde dagegen in Absprache mit den Referenten bewusst nicht als Veröffentlichung geplant.

P. Dr. Gregor Jäggi OSB, Einsiedeln

